

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

C. Finanzielle Verhältnisse

[urn:nbn:de:bsz:31-350089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-350089)

den gewohnten Rahmen der häuslichen Feier hinaus, indem neben beliebten Schülerchören und gewählten Gedichten 2 Theaterstücke (Weihnachten in der Fischerhütte und im Forsthaufe) einen großen dankbaren Zuschauerkreis anzogen, so daß unsere zu Gebote stehende Räumlichkeit sich als viel zu klein erwies. Des andern Tags wurden die Spiele zur Freude der Sinsheimer Schuljugend wiederholt.

Mit dem sehnlichsten Wunsche, daß der Freundes- und Gönnerkreis unserer Anstalt wachse und Gott auch für die Zukunft seine schützende Hand und sein wachsam Auge über uns halte, schließe ich meinen ersten Anstaltsrückblick.

C. Finanzielle Verhältnisse.

Auch in den Berichtsjahren 1909 und 1910 haben Einnahmen und Ausgaben so ziemlich im Gleichgewicht gehalten werden können.

Die laufenden Einnahmen haben 1909 betragen	79 877 M 50 Pf
Die laufenden Ausgaben	80 026 " 69 "
also Mehrausgabe	149 M 19 Pf

Die laufenden Einnahmen 1910	77 422 M 18 Pf
Die laufenden Ausgaben	75 992 " 30 "
also Mehreinnahme	1 429 M 88 Pf

Das Vermögen des Vereins ist	
seit 1. Januar 1909 von	630 521 M 19 Pf
bis 1. Januar 1911 auf	660 945 " 73 "
also um	30 424 M 54 Pf

gestiegen.

Die Vermögensvermehrung besteht aber wesentlich im höheren Anschlag der Anstaltsgebäulichkeiten, die durch die oben unter B erwähnten Bauausführungen bedeutend an Wert gewonnen haben.

Es hat sich also nur das nicht rentierende Vermögen vermehrt während das rentierende durch die erwähnten Baukosten, die nicht unter den laufenden Ausgaben sondern auf den Grundstock verrechnet worden sind, eine nicht unerhebliche Einziehung erlitten hat.

Die Aktivkapitalien insbesondere sind von ihrem Stande	
am 1. Januar 1909 mit	187 629 M 45 Pf
auf 1. Januar 1911 auf	142 276 " 80 "
also um	45 352 M 65 Pf

herabgeunken.

Auch der Kassenvorrat ist von	14 484 M 98 Pf
am 1. Januar 1909 auf	11 404 " 62 "
am 1. Januar 1911, also um	<u>3 080 M 36 Pf</u>
zurückgegangen, während die Passivreste von	75 M — Pf
am 1. Januar 1909 auf	10 180 " 65 "
am 1. Januar 1911, also um	<u>10 105 M 65 Pf</u>

gestiegen sind.

Obwohl dem Vereine auch in den beiden Berichtsjahren außer dem Staatsbeitrag von jährlich 10 000 M an freiwilligen Beiträgen der Mitglieder und aus Kollekten wieder 19 455 M 55 Pf + 18 509 M 66 Pf = 38 005 M 21 Pf und an außerordentlichen Schenkungen und Vermächtnissen 1 183 M 96 Pf + 983 M 06 Pf = 2 167 M 02 Pf zugeflossen sind, war es bei den oben dargestellten finanziellen Verhältnissen doch nicht zu umgehen, daß die Erziehungsbeiträge der zahlungspflichtigen Armenverbände bzw. der sonstigen für den Unterhalt der Knaben Pflichtigen erhöht wurden.

Im Einverständnis mit dem Großh. Ministerium des Innern ist deshalb die Vergütung für die in unseren Rettungsanstalten untergebrachten Zöglinge auf jährlich 200 M für den Kopf mit Wirkung vom 1. Juli 1910 an festgesetzt worden. Zugleich wurde aber der Vergütungssatz für einen der Vereinsfürsorge unterstehenden Lehrling auf 100 M und für einen im landwirtschaftlichen Dienste Stehenden auf 50 M im Jahre ermäßigt.

Da diese Erziehungsbeiträge aber bei weitem nicht den Aufwand decken, den der Verein für die Zöglinge und Lehrlinge zu machen hat, bedürfen wir auch künftig gar sehr der werktätigen Unterstützung Aller, denen das Wohl der armen Kinder, für die zu sorgen unser Verein sich zur Aufgabe gemacht hat, am Herzen liegt.

Mit dem herzlichsten Danke für die uns auch in den letzten Jahren erwiesenen Wohltaten verbinden wir deshalb die dringende Bitte, uns auch ferner Teilnahme und Beistand zu gewähren.

Karlsruhe, im Mai 1911.

Der Verwaltungsrat.

Feyer.